



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Feste und Bräuche des Schweizervolkes

Hoffmann, Eduard

Zürich, 1940

10. Johannes d. Ev.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70523)

Unterengadin kommt am Nachmittag die Jugend zum Tanz zusammen „a saglir pel glin“ (Wachstum des Flachses!).

10. *Johannes d. Ev.* (27. Dezember). Ebenfalls Weinweihe in der Kirche. Der gesegnete Wein wird gern aufbewahrt, da er gegen allerlei Krankheit, auch des Viehs, gut ist. Einige Tropfen davon in Wein- oder Mostfässer gebracht, verhindern das Verderbnis des Getränks. (Nach der Legende soll Johannes vergifteten Wein ohne Schaden getrunken haben.)

11. *Unschuldige Kindlein* (28. Dezember). Im Urserental wurde früher der „Kindli-Talrat“ abgehalten mit Seelamt, Verteilung des „Kindliamosens“ an die Armen und einem „Kindli-Mahl“ der Vorsteher. Im alten Sursee zog die Narrengestalt des „Heini von Uri“ um, Gaben sammelnd und von der Jugend mit Rüben beworfen. Im Wallis schlugen früher am Morgen die Eltern ihre Kinder zur Erinnerung an die unschuldigen Kindlein.

12. *David* (30. Dezember). Im Zürcher Oberland findet die „Chrungle-Nacht“ statt, in der Burschen verumumt als „Chrungle“ die Straßen durchziehen und die Spinnerinnen durch allerlei Schabernack belästigen. Oft treten sie paarweise auf, der eine schwarz (mit einer Aschenpfanne), der andere weiß gekleidet. In einzelnen Gemeinden der Kantone Schaffhausen und Zürich wurde in dieser Nacht bei Lustbarkeiten durchgesponnen („Durspinnacht“); in Affoltern bei Höngg (Zürich) heißt sie die „letzte Spinnacht“; wer noch Werg an der Kunkel hatte, dem wurde er verbrannt.

13. *Silvester* oder *Altjhrabend* (31. Dezember). a) Auf diesen Tag fallen *Lärmumzüge* (s. o. S. 82f.). Die Niklause zeigen sich am Silvester in Lenzburg und teilweise in den Kantonen Appenzell, Glarus, St. Gallen, Zürich. Charakteristisch ist das „Aus-schellen“ oder Hinunterschellen des alten Jahres mit Kuhglocken oder Lärminstrumenten (s. o. S. 83). In Schwarzenburg (Bern) wird unter Lärm der „Altjahresel“ umgeführt, begleitet von verschiedenen Masken. In Zürich wurden die Lärmumzüge auf den letzten Schultag verlegt. Mancherorts wird in der Nacht geschossen, mit Peitschen geknallt; in Lausanne wurde das alte Jahr in Gestalt einer Stroh-puppe geprellt (aufgeworfen), und an einigen Orten in der Waadt wurde der „Silvester begraben“.